„Toy Story 5“ entfacht das Spielzeug-Duell

KINO Cowboy trifft Tablet – Pixar schickt Woody und Freunde ins digitale Zeitalter – ab 23. Juli



Da hilft nur Teamwork: Mit Cowboyhut, Mut und etwas WLAN kämpfen die Toy-Story-Freunde gegen das Aussterben im Kinderzimmer. BILD: DISNEY/PIXAR

IM NORDWESTEN/ZA – Was bist du eigentlich – „Rentnerspielzeug“? Mit dieser frechen Frage sorgt das froschförmige Lilypad in „Toy Story 5“ für Lacher, als es den Cowboy Woody aufs Korn nimmt. Denn das Tablet hält den altgedienten Spielzeughelden für ziemlich angestaubt. Klar, die Zeiten ändern sich – auch bei Pixar: Regisseur Andrew Stanton bringt seine Figuren mitten ins digitale Zeitalter und zeigt, wie das Kinderzimmer heute tickt. Der neue Animationsfilm startet am 23. Juli in ganz Deutschland und läuft auch in unseren Kinos in der Nordwest-Region. In den USA ist „Toy Story 5“ schon ein Hit – fast 850 Millionen Dollar hat der Film laut der Box-Office-Portale weltweit eingespielt.

Spielzeughelden landen im Abstellraum

Wer kennt sie nicht: Bonnie – die kleine Besitzerin der berühmten Toy-Story-Spielzeugtruppe! In „Toy Story 5“ ist Bonnie inzwischen acht Jahre alt und bekommt von ihren Eltern das froschförmige Tablet „Lilypad“ geschenkt. Ihre Cowboy-Puppe Woody und die anderen treuen Gefährten sind plötzlich out – denn Bonnies Online-Freundinnen finden das klassische Spielzeug nur noch zum Lachen. So landen Jessie und Co. kurzerhand im Abstellraum. Doch statt Trübsal zu blasen, packen die alten Helden ihre Abenteuerlust und schmieden einen Plan: Wie kann man Kindern wie Bonnie in einer Welt voller Smartphones, Social Media und Cyber-Mobbing wieder echte Wärme und Freundschaft schenken?

Analoge Helden treffen digitale Rivalen

Der Film nimmt das Thema Bildschirmzeit und digitalen Konsum ganz direkt aufs Korn – und sorgt dabei sowohl bei Kindern als auch bei Eltern für Denkanstöße. Mit jeder Menge typischer Pixar-Schlüsselmomenten und einem charmanten Bilderbuch-Look wechselt „Toy Story 5“ souverän zwischen Realität und Fantasie. Lachtränen sind garantiert, besonders wenn die analogen Spielsachen mit den digitalen Nachwuchstalenten gemeinsam ein Abenteuer starten.

Doch neben jeder Menge Humor wird auch das Herz nicht vergessen: Fans von Jessie dürfen sich auf viele emotionale Momente freuen und bekommen diesmal ein Extra-Portion-Mitgefühl und Hoffnung serviert. Die Reise der Spielzeughelden und Bonnies Herausforderung, in der Online-Welt ihren Platz zu finden, berühren garantiert nicht nur die jungen Kinobesucher.

Plädoyer fürs Spielen ohne Bildschirm

Da „Toy Story 5“ in den USA schon läuft, schwirren die ersten Kritiken durchs Netz – zum Beispiel bei filmstarts.de: Das emotionale Finale und der starke Fokus auf Jessie kommen super an.

Die parallelen Storys um die Buzz-Lightyear-Modelle werden hingegen als etwas überladen gesehen und der Technik-Schwerpunkt als nostalgische Erfolgsformel kritisiert. Dabei stehen Jessie und ihre Freunde sinnbildlich für das „echte“ Spielen. Der Film macht klar, wie wichtig Fantasie, Kreativität und gemeinsame Zeit mit Freunden außerhalb von Tablet und Smartphone sind. Denn echtes Spielzeug und echte Offline-Abenteuer fördern Gefühle, Empathie und soziale Kompetenz.

Trailer begeistert mit Humor und Herz

Schon der Trailer sorgt für Begeisterung – die lustigen und überraschend menschlichen Spielzeugfiguren nehmen so ziemlich jeden mit, selbst Kinogänger, die bislang noch keine Toy-Story-Folge gesehen haben. In der deutschen Version sorgen Michael „Bully“ Herbig und Rick Kavanian wie gewohnt für jede Menge Witz und Charme.

Wer Lust auf ein farbenfrohes Kinoabenteuer mit neuen und alten Freunden hat – und dabei gern über den Sinn von Bildschirmzeit diskutieren möchte – sollte „Toy Story 5“ auf keinen Fall verpassen! Die FSK gibt grünes Licht: Der Film ist für alle Altersgruppen freigegeben.

